

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 13 (1895)
Heft: 54

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnement:

(inkl. Porto)
Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2^{tes} Semester Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr. 22, 2^{tes} Semester Fr. 12.
In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern.
Preis einzelner Nummern 25 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements.

(Port compris)
Suisse: un an fr. 6, 2^e semestre fr. 3.
Etranger: un an fr. 22, 2^e semestre fr. 12.
On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'étranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Bern.
Prix du numéro 25 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

<p>Versendung regelmässig Mittwoch und Samstag abends. Nach Bedürfnis erscheint das Blatt auch an andern Tagen.</p>	<p>Redaktion und Administration im schweizerischen Departement des Auswärtigen, Abteilung Handel.</p>	<p>Rédaction et Administration au Département fédéral des Affaires étrangères, Division du commerce.</p>	<p>La feuille est expédiée régulièrement les mercredi et samedi soir; elle paraît en outre d'autres jours suivant les besoins.</p>
<p>Insertionspreis: Halbe Spaltenbreite 30 Cts., ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile. Inserate werden von der Administration des Handelsamtsblattes in Bern, sowie von den Annoncen-Agenturen angenommen.</p>		<p>Prix des annonces: La petite ligne 30 cts., la ligne de la largeur d'une colonne 50 cts. Les annonces sont prises par l'Administration de la feuille, à Bern, et par les Agences de publicité.</p>	

Inhalt — Sommaire.

Abhanden gekommener Werttitel (Titre disparu). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Bank in St. Gallen, in St. Gallen. — Kaufmännische Lehrlingsprüfungen.

Amtlicher Teil. — Partie officielle.

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der unbekannte Inhaber der zwei Obligationen der Zürcher Kantonalbank Nr. 208624 und 208625 im Betrage von je 1000 Fr., auf den Inhaber lautend, zu 3 3/4 % verzinslich, datiert vom 17. Juli 1891, mit Coupons per 15. Januar 1893 bis 15. Juli 1901, aufgefodert, dieseiben binnen drei Jahren, vom Tage der ersten Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt an, in der Bezirksgerichtskanzlei Zürich vorzulegen, widrigenfalls deren Amortisation erfolgen würde.
Zürich, den 1. März 1893.

Im Namen des Bezirksgerichtes II. Sektion.
Der I. Substitut des Gerichtsschreibers:
Dr. C. Bürkly.

(W. 25)

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.

Bern — Berne — Berna
Bureau Aarwangen.

1895. 28. Februar. Die Firma **Eduard Pfister** in Langenthal (S. H. A. B. Nr. 100 vom 10. Oktober 1885, pag. 649) ist infolge Aufgabe des Geschäftes und Verzichtes des Inhabers erloschen.

Bureau Bern.

28. Februar. Die als Genossenschaft im Handelsregister eingetragene **Einwohner-Ersparniskasse für den Amtsbezirk Bern**, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 72 vom 18. Mai 1883, pag. 574; Nr. 126 vom 24. Oktober 1883, pag. 941; Nr. 108 vom 1. Dezember 1886, pag. 759; Nr. 172 vom 29. November 1890, pag. 833 und Nr. 248 vom 29. November 1892, pag. 1001), hat folgende Veränderungen im Mitgliederbestande des Verwaltungsrates aufzuweisen. Verstorben oder zurückgetreten sind: 1) der Präsident der Anstalt **Friedrich Lüthardt**, alt Direktor, von und in Bern, infolge Hinschiedes; 2) der Vizepräsident **Joh. Konr. Schwarz-Wälly**, Handelsmann, von und in Bern, infolge seiner Wahl zum Präsidenten; 3) Der Zinsrodelfverwalter **Rudolf Ludw. Hahn**, Amtsnotar, von und in Bern, infolge Hinschiedes. An deren Stelle wurden durch die Hauptversammlung vom 7. September 1894 und durch den Verwaltungsrat vom 12. Oktober 1894 gewählt: 1) Zum Vizepräsidenten **Johann Wynistorf** von Bittwyl bei Seeburg, Fürsprecher, in Bern. 2) Zum Zinsrodelfverwalter **Otto Hahn-Simon**, Fürsprecher und Notar, von und in Bern, und 3) zum Beisitzer des Verwaltungsrates: **Adolf Schmid**, Privatier, von und in Bern. Der zum Präsidenten der Anstalt gewählte **Joh. Konr. Schwarz-Wälly**, gew. Vizepräsident, verstarb kurze Zeit nach seiner Wahl, das Präsidium ist daher zur Zeit vakant, da die Neuwahl durch die nächste ordentliche Hauptversammlung vorgenommen werden wird. Von den Gewählten sind zur Zeichnung für die Anstalt (Vertretung derselben nach aussen) berechtigt: der Vizepräsident in Verbindung mit dem Sekretär und der Zinsrodelfverwalter.

28. Februar. Unter der Bezeichnung **Section Bern des Schweizer Alpenclub** hat sich am 15. Mai 1863 eine Sektion des S. A. C. (vergl. S. H. A. B. 1893, pag. 345) gebildet. Die Statuten der Sektion Bern, die sich als Verein organisiert hat und deren Sitz in Bern ist, datieren vom 6. Februar 1895. Ihre Aufgabe ist die nämlliche, die der S. A. C. verfolgt: Das schweizerische Hochgebirgsland allseitig genauer zu erforschen, näher bekannt zu machen und den Besuch desselben zu erleichtern, überdies den Freunden von Gebirgswanderungen als Sammelpunkt zu dienen. Im besondern bezweckt sie den Bau und Unterhalt von Klubbütten, namentlich in den Berneralpen. Der Verein fasst seine Beschlüsse in den Hauptversammlungen, die in der Regel monatlich einmal durch Inserat in ein öffentliches Blatt der Stadt Bern einberufen werden. Die Aufnahmen erfolgen durch Beschluss der Hauptversammlung. Die Austrittserklärungen müssen dem Vorstand zu Händen der Hauptversammlung schriftlich eingereicht werden. Der Vorstand besteht aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Kassier, einem Bibliothekar und zwei Beisitzern. Der Präsident bzw. Vizepräsident des Vorstandes führen in Verbindung mit dem Sekretär im Namen des Vereins die rechtsverbindliche Unterschrift. Derzeitiger Präsident ist **Dr. Heinrich Dübi** von Bern, Gymnasiallehrer; Vizepräsident **Haus Körber**, Buchhändler, von Twann, Sekretär **Rudolf Wenger**, von Kirchenthurnen, Kreispostkassier, alle in Bern.

28. Februar. Inhaberin der Firma **A. Gossweiler** in Bern ist Frau **Amalia Johanna Theresa Gossweiler**, geb. Hoosky von Zürich, in Bern. Natur des Geschäftes: Flaschenbierhandel. Geschäftslokal: Waaghausgasse 16.

28. Februar. **Jacques Steiger** und **Ernst Steiger**, beide von Lichtensteig, in Bern, und **August Siebert** von Wiesbaden, in Bern, haben unter der Firma **Steiger & Co** in Bern eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. März 1895 ihren Anfang nimmt. **Jacques Steiger** und **Ernst Steiger** sind unbeschränkt haftende Gesellschafter, **August Siebert** ist Kommanditär mit einer Summe von zwanzigttausend Franken. Die Firma erteilt Prokura an den Kommanditär **August Siebert**. Natur des Geschäftes: Buchdruckerei und Verlagsanstalt. Geschäftslokal: Thunstrasse 6, Bern.

Bureau Biel.

28. Februar. Die Genossenschaft **Bäckermeisterverein von Biel und Umgebung** in Biel (S. H. A. B. Nr. 16 vom 23. Januar 1892, pag. 62) hat in ihrer Generalversammlung vom 15. März 1894 und 30. Januar 1895 folgende Aenderungen in der Bestellung des Vorstandes vorgenommen: Am Platze des **Karl Waldner** wird als I. Sekretär gewählt: **Hans Keller** von Weinfelden, Bäckermeister, in Biel. Am Platze des **Hans Keller** wird als Kassier gewählt: **Gottlieb Stuki** von Gysenstein, Bäckermeister, in Biel. Am Platze des **Hans Christen** wird als II. Sekretär gewählt **Samuel Wildi** von Gontenschwil, Bäckermeister, in Biel.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Morges.

1895. 27 février. L'assemblée générale de la **Société de fromagerie de Bussy et Chardonnay**, association dont le siège est à Bussy (F. o. s. du c. du 15 septembre 1888, n° 103, page 787), a, dans sa séance du 17 juin 1894, procédé au renouvellement de son comité et a élu président: **François ChARRIERE**, membres: **Ernest Stoudmann**, **Ferdinand Rey** et **Henri Pavillon**, domiciliés les trois premiers à Bussy et le dernier à Chardonnay. **Louis Zahler**, à Bussy, a été confirmé comme membre du dit comité, et **Henri Pavillon** prénommé a été désigné comme secrétaire.

27 février. La société en nom collectif **von Auw frères & Co**, à Morges (F. o. s. du c. du 28 avril 1892, n° 104, page 414), est dissoute.

Samuel von Auw allié **Perret**, **Bernard** von Auw et **Anna**, née **Porchet**, veuve de **Henri** von Auw, de Benken (Zurich), domiciliés à Morges, ont constitué à Morges, sous la raison sociale **von Auw frères & Co**, une société en commandite, commencée le 1^{er} janvier 1895 et dans laquelle **Samuel** von Auw et **Bernard** von Auw sont seuls associés indéfiniment responsables, et **Anna** von Auw née **Porchet** commanditaire pour une somme de vingt mille francs (fr. 20,000). La nouvelle maison a repris l'actif et le passif de l'ancienne société dissoute « von Auw frères & Co ». Genre de commerce: Droguerie, épicerie, fabrication de moutardes, suifs et graisses comestibles, articles et produits spéciaux, etc. Bureaux: 1, Rue des Jardins.

Bureau de Nyon.

27 février. D'un extrait du procès verbal de la **Société de fromagerie de Grans**, à Grans (F. o. s. du c. 1885, page 806; 1889, page 428; 1891, page 387; et 1893, page 13), il résulte que dans sa séance du 11 décembre 1894, l'assemblée de cette société a appelé aux fonctions de membres du comité **Juste Lecoulter** et **Louis Vulliez** en remplacement de **Jules Guillet** et **John Blondel** formant la série sortante. Le comité est actuellement composé de **Juste Lecoulter**, président; **Emile Gay**, secrétaire-caissier; **Louis Vulliez**; **Samuel Vulliez** et **Jean-Louis Olivier**, tous domiciliés à Grans.

27 février. La raison **P. Raffini**, à Nyon, inscrite le 31 mars 1883 (F. o. s. du c. du 25 mai 1883, n° 76, page 610), est radiée ensuite du départ du titulaire.

27 février. La raison **Ph. Scagliarini**, à Nyon, inscrite le 4 mai 1887 (F. o. s. du c. du 7 mai 1887, n° 48, page 364), est éteinte ensuite de renonciation du titulaire.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

1895. 27 février. Le chef de la maison **A. Gillieron fils**, à St-Sulpice, est **Jean-Alphonse Gillieron** de Ropraz (Vaud), domicilié à St-Sulpice. Genre de commerce: Ateliers de mécanique, appareils électriques. Bureaux: Rue Quartier du Pillial, à St-Sulpice. Cette maison a été fondée le 1^{er} janvier 1895.

Genève — Genève — Ginevra

1895. 27 février. La raison **Ed. Francoz**, à Genève (F. o. s. du c. du 13 mars 1894, n° 59, page 237), est radiée dès le 1^{er} mars 1895, ensuite de renonciation du titulaire.

La maison est continuée dès cette date, avec reprise de l'actif et passif, sous la raison **J. Francoz**, à Genève, par **Mademoiselle Jeanne-Louise Francoz** de Genève, y domiciliée. Genre d'affaires: Comestibles et épicerie fine. Locaux: 10, Rue Bonivard.

27 février. La raison **Jules Gmelin**, pharmacie, à Genève (F. o. s. du c. du 13 mars 1883, n° 36, page 274), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

27 février. La raison **Ant. Chappuis**, café, à Genève (F. o. s. du c. du 17 septembre 1883, n° 119, page 912), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

27 février. Le chef de la maison **J. Perret**, à Genève, commencée le 1^{er} mars 1895, est **Jules-Frédéric Perret** de Genève, y domicilié. Genre d'affaires: Exploitation du « Café du Commerce ». Locaux: 11, Place du Molard. (Anciens locaux Ant. Chappuis).

Jahresschluss-Bilanz der Bank in St. Gallen, in St. Gallen, auf 31. Dezember 1894.

Aktiven

(Statutarische Genehmigung vorbehalten.)

Passiven

Aktiven	Passiven				
		I. Kassa.			
		5,400,000 — Notendeckung in gesetzlicher Barschaft.			
		1,393,412 20 Uebrig gesetzliche Barschaft.			
		6,793,412 20 Gesetzliche Barschaft.			
		98,400 — Eigene Noten (vide Beilage Nr. 1).			
7,507,443	48	608,650 — Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken.			
		6,981 28 Uebrig Kassaabstände.			
		II. Kurzfristige Guthaben.			
		(Längstens innert 8 Tagen verfügbar.)			
		Schweizerische Emissionsbanken-Debitoren.			
773,810	74	37,179 85 Korrespondenten-Debitoren.			
		736,630 89			
		III. Wechselforderungen.			
		Disconto-Schweizer-Wechsel:			
		2,827,755. 62 Innert 30 Tagen fällig.			
		1,827,161. 54 " 31—60 Tagen fällig.			
		1,945,976. 35 " 61—90 " " "			
6,189,893	51	38,500. — In über 90 " " "			
		Wechsel auf das Ausland:			
		91,759. 70 Innert 30 Tagen fällig.			
		57,482. 05 " 31—60 Tagen fällig.			
		13,489. 05 " 61—90 " " "			
164,494	80	1,764. — In über 90 " " "			
		Wechsel mit Faustpfand:			
		1,191,400. — Innert 30 Tagen fällig.			
		972,400. — " 31—60 Tagen fällig.			
		2,189,150. — " 61—90 " " "			
4,716,510	—	363,560. — In über 90 " " "			
11,043,674	44	23,276 13 Wechsel zum Inkasso.			
		IV. Andere Forderungen auf Zeit.			
		(Nach 8 Tagen verfügbare Guthaben.)			
		Conto-Corrent-Debitoren mit gedecktem Kredit.			
2,431,672	77	1,983,410 47 Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit.			
		63,162 30 Hypothekar-Anlagen aller Art.			
		385,100 —			
		V. Aktiven mit unbestimmter Anlagezeit.			
		Eigene Aktien, zur Veräusserung bestimmt	(vide Beilage Nr. 2).		
1,416,608	80	88,200 — Andere Aktien			
		100,000 — Obligationen, Effekten (öffentliche Wert-			
		1,228,408 80 papiere)			
		VII. Feste Anlagen.			
		Kommanditen.			
616,150	—	550,000 — Immobilien, zum eigenen Geschäftsbetrieb bestimmt.			
		63,650 — Mobilien, zum eigenen Geschäftsbetrieb bestimmt.			
		2,500 —			
		VIII. Gesellschafts-Conti (Comptes d'ordre).			
24,807	65	Ratuzinsen auf Aktivposten (vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung).			
		IX. Ausstehendes Kapital.			
		Ausstehendes Aktienkapital.			
2,350,000	—				
26,064,167	88				26,064,167 88

I. Noten-Emission.

Noten in Cirkulation	13,401,600		
Eigene Noten in Kassa } (vide Beilage Nr. 1)	98,400		13,500,000

II. Kurzfristige Schulden.

(Längstens innert 8 Tagen rückzahlbar.)

Giro-Conti	290,360	40	
Schweizerische Emissionsbanken-Kreditoren	224,738	98	
Korrespondenten-Kreditoren	11,425	85	
Conto-Corrent-Kreditoren (vide Beilage Nr. 3)	842,077	86	1,308,603 09

III. Wechselschulden.

Tratten und Acceptationen	38,000		
---------------------------	--------	--	--

V. Gesellschafts-Conti (Comptes d'ordre).

Rückdisconto auf Aktivposten (vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung)	44,173	36	
Zu verteilender Reingewinn für das Rechnungsjahr 1894	364,500		408,673 36

VI. Eigene Gelder.

Eingezahltes Kapital	6,750,000		
Ordentlicher Reservfonds	1,800,000		
Gewinn-Saldo-Vortrag auf das Jahr 1895	8,891	43	8,558,891 43

VII. Ausstehendes Kapital.

Ausstehendes Aktienkapital	2,250,000		
----------------------------	-----------	--	--

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Bank in St. Gallen auf 31. Dezember 1894.

Beilage Nr. 1. Noten-Status vom 31. Dezember 1894.

	Emission	In Kasse	In Zirkulation
200 Noten von Fr. 1000	= Fr. 200,000	2,000	198,000
4,200 " " " 500	= " 2,100,000	7,000	2,093,000
78,750 " " " 100	= " 7,875,000	55,600	7,819,400
66,500 " " " 50	= " 3,325,000	33,800	3,291,200
149,650 Noten	Fr. 13,500,000	98,400	13,401,600

Beilage Nr. 3. Conto-Corrent-Kreditoren.

Art. 3 lautet:

„Die Bank bezahlt Barbezüge in der Regel ohne weitere Anzeige aus. Sie kann jedoch in Zeiten, wo sie dies für notwendig erachtet, für Bezüge über Fr. 5000 an einem Tage eine je nach der Grösse der Summe sich richtende Voranzeige bis auf sechs Tage verlangen.“

Die Conto-Corrent-Kreditoren zerfallen in:

a. 125 Conti mit einem Guthaben von Fr. 842,077. 86

Unter allen Umständen innert 8 Tagen rückzahlbar.

Beilage Nr. 4. Eventuelle Verbindlichkeiten.

Engagement von weiterbegebenen, noch nicht verfallenen Wechseln aller Art Fr. 286,568. 95

Obligationen mit und ohne Coupons der St. Gallischen Hypothekarkassa Fr. 7,536,307. 48

Sparkassascheine von derselben 3,193,692. 21 Fr. 10,730,299. 69

Diesen stehen gegenüber in Anlagen auf Hypotheken 13,503,019. 46

Beilage Nr. 2. Effekten-Verzeichnis.

Bezeichnung	Nominalwert	Kurs	Schätzungswert
I. Obligationen.			
4 1/2% Oblig. der polit. Gemeinde St. Gallen	31,000	100	31,000
3 1/2% " " " " " "	573,000	100	573,000
3 1/2% " des Kantons St. Gallen	11,000	100	11,000
4 1/2% " der Toggenburgerbank	3,000	100	3,000
4 1/2% " Hypothekenbank in Basel	5,000	100	5,000
4 1/2% " Zürcher Eisenbahnbank	25,000	100	25,000
4 1/2% " Stadt Mailand	47,000	76	35,720
4 1/2% " Aktienges. Leu & Cie	18,000	100	18,000
5 1/2% Pfdb. " preuss. Boden-Credit-Aktienbank	Thlr. 1,600	100 n. 368	5,885
4 1/2% " " Hypoth.-Aktienbank	Mk 5,000	100 n. 123	6,150
4 1/2% " " Süddeutschen Boden-Creditbank	4,000	100 n. 123	7,380
4 1/2% " " Oester. Boden-Creditanstalt	4,000	99 n. 123	4,870 80
4 1/2% Oblig. " Union Suisse I. Hyp.	29,500	100	29,500
4 1/2% " " " II. "	1,500	100	1,500
4 1/2% " " " III. "	409,500	100	409,500
3 1/2% " " Schweiz. Centralbahn	16,000	100	16,000
3 1/2% " " Livorneser Eisenbahn	30,000	51	15,300
3 1/2% " " Ital. Südbahn	60,000	51	30,600
II. Aktien.			
200 Prioritätsaktien der Union Suisse	100,000	500	100,000
III. Eigene Aktien.			
126 neue Aktien der Bank in St. Gallen	88,200	1200 500	88,200
			1,416,608 80

Nichtamtlicher Teil. — Partie non officielle.

Kaufmännische Lehrlingsprüfungen.

Wir haben kürzlich (s. Nummer 34 vom 11. Februar) auf das neu geschaffene Institut der kaufmännischen Lehrlingsprüfungen aufmerksam gemacht und kurz die Fächer aufgeführt, auf die sich die Prüfung erstrecken soll. Eine nähere Umschreibung der Prüfungsfächer findet sich in der letzten Nummer des «Fortschritt», des Zentralorgans des Schweizerischen kaufmännischen Vereins, die wir nachstehend wiedergeben. Wie das genannte Blatt jedoch ausdrücklich bemerkt, ist die von ihm gegebene Wegleitung unverbindlich und soll der Entscheidung des kompetenten Ausschusses nicht vorgreifen.

Der **Aufsatz in der Muttersprache** wird Stoffe zum Gegenstand haben, die dem jungen Kaufmann geläufig, also dem Handel, dem Verkehr u. s. w. entnommen sind. Der Wichtigkeit dieses Faches entsprechend wurde es an erster Stelle aufgenommen; es ist das einzige, in welchem der Kandidat den Stand seiner allgemeinen Bildung zeigen kann. Weil die Kalligraphie hierbei besonders berücksichtigt wird, nehmen wir an, es werde gestattet sein, den Aufsatz erst im Konzept zu entwerfen und alsdann ins Reine zu schreiben. Um nur eines der denkbaren Aufsatzthematika zu erwähnen, führen wir dasjenige an, welches die Lehrlinge der schwebischen Residenz im Jahre 1893 zu behandeln hatten: «Die heutigen Verkehrsmittel im Dienste des Kaufmanns». Ueber einen ähnlichen Gegenstand werden auch unsere Prüflinge sich auszulassen haben und wir hoffen zuversichtlich, dass ihnen einige Stunden genügen werden, eine Reihe von gesunden Gedanken zu fassen, zu ordnen und zu Papier zu bringen.

Die **Geschäftskorrespondenz** in der eigenen und in einer Fremdsprache dürfte die geringste Schwierigkeit bereiten. Ein Geschäftsabschluss, bezw. Bestellung, eine Mahnung, eine Reklamation, eine Remesse etc., das sind Dinge, die unsere jungen Kaufleute jedenfalls spielend bewältigen. Und wie in jedem Bureau der Dictionnaire eine Rolle spielt, so wird er auch im Prüfungszimmer geduldet sein.

Kaufmännisches Rechnen und Buchhaltung, die zu den Grundlagen kaufmännischer Weisheit gehören, werden in all unsern Kursen gelehrt. Sie sind ein unentbehrliches Requisite der fachlichen Bildung, deren tüchtige Kenntnis bei jedem ordentlichen Handelsbessenen ohne Weiteres vorausgesetzt werden darf.

Dabei wird sich die Prüfung auf dasjenige Wissen beschränken, welches in jedem guten Geschäft praktisch erworben oder in H. Eglis Lehrbuch für Kaufleute und in andern merkantilen Leitfäden theoretisch angeeignet werden kann. Nachdem der Kandidat in einer mündlichen Prüfung über allgemeine Regeln und Grundsätze der Buchhaltung und im Kopfrechnen Zeugnis seines Könnens abgelegt, werden ihm eine Reihe dem praktischen Leben entnommene Geschäftsvorfälle zum «Buchen» in Kasse, Memorial, Journal und Hauptbuch (Konto-Korrent), resp. in entsprechend vorgedruckte Formulare übertragen. Ausser der richtigen Eintragung werden die knappe Formulierung des Textes der Buchung und klare, deutliche Ziffern wesentlich zur Erlangung einer guten Note beitragen. Die Aufgaben für das schriftliche Rechnen beschlagen Zins- und Valutarechnungen, Konto-Korrent mit progressiven und retrograden Zinszahlen, Ertrags- und Selbstkostenberechnung. Dürften in vielen Fällen auch die aus der Schule ins praktische Leben hinübergereteten Rechenkünste ausreichen, so wird es doch ratsam sein, ein gutes Lehrbuch zu konsultieren, falls nicht schon die wünschbare Sattelfestigkeit in einem unserer Fortbildungskurse erlangt wurde.

Die **Wechsellehre**, wie dies in der Anleitung ausgeführt ist, handelt zunächst von den verschiedenen Arten des Wechsels (Prima, Sekunda, Tratte, Solawechsel, Accept, Chèque). Der Kandidat muss wissen, wie

dieses eminent wichtige Zahlungs- und Kreditinstrument gehandhabt wird, wie durch das Indossement oder durch blosser Unterschrift auf der Rückseite des Effekts der Besitzer wechselt und ein Retourgehen die ganze Reihe der Indossaten in Mitleidenschaft zieht. Welche Pflichten dem Beteiligten hieraus erwachsen und welche Rechte dem Wechselgläubiger zustehen, soll angeeignet werden. Vom Prüfling wird ferner erwartet, dass er die Bedeutung unscheinbarer Anmerkungen am Fusse des Wechsels (sans frais, Notadressen, Accepte, Bürgschaft) kenne und die hiedurch bedingte Qualität und Rangordnung des Papiere bestimmen könne. Auch hier wird, wo der Fortbildungsunterricht nicht bereits vorgearbeitet hat, ein mehrstündiges Studium des einschlägigen Kapitels in Eglis Lehrbuch oder einem andern Leitfaden in der anscheinend schwierigen Materie leicht Klarheit bringen.

Wohl am unklarsten sind die Begriffe bezüglich des 6. obligatorischen Faches: **Praktische Kenntnisse** (Usancen, Terminologie, Verkehrswesen etc.). Es handelt sich hier um Dinge, die nur der Benennung nach fremdartig erscheinen, im Grunde aber jedem aus seiner geschäftlichen Praxis her wohl bekannt sind. Usancen sind Übungen, Gepflogenheiten, die sich aus dem Handelsverkehr der Nationen herausgebildet und vielfach Rechtskraft erlangt haben, wo besondere Gesetze fehlen. Wir unterscheiden allgemeine, Platz- und Branche-Usancen. Zu der allgemeinen Übung gehört das Avisieren der Tratten, des Reisenden, die Reklamationstermine, die dreimonatliche Tratte etc. Hierzu gesellen sich die jedem einzelnen Platz und jedem Geschäftsweig eigentümlichen Gepflogenheiten, die namentlich den Zahlungsverkehr, die Sconti, die Mustersendungen u. s. w. regieren. Die kaufmännische Terminologie erweist sich sonst in angehenden Handelskreisen grosser Beliebtheit. Nicht ohne Selbstgefühl spricht der junge Kommiss von Konjunkturen, giebt Referenzen auf, holt Informationen ein, die er den gewonnenen Eindrücken «conform» findet. In der Lehre vom Wechsel wimmelt es von Fremdwörtern (Accept, Blancogiro, Cours, Disconto, Tratte, per aval etc.). Die Buchhaltung benützt deren eine Menge (Saldo, Storno, Spesen, Inventar, Bilanz, Folio, Cambio, Differenz etc.), und wer hierüber sich eingehende Belehrung zu verschaffen wünscht, findet in Rothschilds Taschenbuch oder auch in Eglis Lehrbuch die erwünschten Aufschlüsse.

Als Verkehrswesen denken wir uns die Vertrautheit mit den uns zu Gebote stehenden Verkehrsmitteln (Eisenbahn, Post, Schifffahrt, Telegraph, Telefon etc.) und die elementare Kenntnis der Bedingungen, zu welchen uns diese Mittel zur Verfügung stehen. Die Beförderungsweise (Frachtgut, Eilgut, Passagiergut) dürfte dabei eine Rolle spielen. Die Kenntnis der Brief- und Fahrpost-Taxen, des inländischen Telegraphentariifs, die Instradierung der Frachtsendungen nach den bedeutenderen Orten der Schweiz, gehört in dieses Kapitel. Sollte ausserdem ein strebsamer Kandidat die internationalen Verkehrswege und die Formalitäten der Seeverfrachtung (Ladescheine, Assekuranz etc., Masse und Gewichte) kennen, so wird diese Versiertheit höhern Grades jedenfalls in der Taxation zum Ausdruck kommen.

Es wird allen Beteiligten leicht sein, unter Benützung der täglichen Erfahrungen und an Hand der Post- und Telegraphentariifs das nötige Mass von Kenntnissen auf diesem Gebiet zu sammeln. Einen wohlthätigen Einfluss auf den Erfolg und die Ergebnisse der Prüfungen könnten übrigens unsere Sektionen ausüben, indem sie für die unter Ziffer 6 der obligatorischen Fächer angeführten Disziplinen besondere, durch Fachmänner geleitete Spezialkurse von einigen Stunden noch vor Beginn der Examen ins Leben rufen und damit den Kandidaten Gelegenheit bieten würden, ihr Wissen auch nach dieser Richtung zu erweitern und zu befestigen. Vielleicht würde es sich empfehlen, die zur kaufmännischen Arithmetik gehörenden Valutarechnungen (ausländische Münzsorten) in einen solchen Spezialkurs einzubeziehen.

Insertionspreis:
Die halbe Spaltenbreite 30 Cts.,
die ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Prix d'insertion:
30 cts. la petite ligne,
50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Schmalspurbahn Landquart-Davos.

Kündigung der 4 $\frac{1}{2}$ % Anleihen im Gesamtbetrage von Fr. 4,600,000.

In Ausführung eines Beschlusses des Verwaltungsrates werden hiemit die 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen unserer Gesellschaft gekündigt und zwar die I. Emission vom 26. März 1888 im Betrage von Fr. 3,250,000 und die II. Emission vom 1. April 1891 im Betrage von Fr. 750,000 (H 713 Q)

auf den 1. Oktober 1895

und die III. Emission vom 30. Juni 1893 im Betrage von Fr. 600,000

auf den 1. Oktober 1896.

Die Rückzahlung erfolgt bei den bekannten Zahlstellen für die I. und II. Emission am 1. Oktober 1895 und für die III. Emission am 1. Oktober 1896 und es hört von den genannten Tagen an die Verzinsung auf. Wir bringen zugleich den Inhabern der gekündeten 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen zur Kenntnis, dass ihnen demnächst Gelegenheit geboten wird, ihre Titel in solche eines neuen 4 % Anleihe mit I. Hypothek zu konvertieren. Die Bedingungen dieses Umtausches werden s. ZL. durch besonderen Prospekt bekannt gegeben werden.

Basel, den 25. Februar 1895.

Namens des Verwaltungsrates
der Schmalspurbahn Landquart-Davos,

Der Präsident:

R. Geigy-Merian.

(117⁵)

Ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre
der

Turicum-Metallgesellschaft in Angenstein

Montag, den 11. März 1895, nachmittags 1 Uhr,
im Bureau in Angenstein.

Traktanden:

- 1) Antrag auf Fusion mit einer andern Gesellschaft. Eventuell:
- 2) Antrag auf Liquidation.

Angenstein, den 28. Februar 1895.

Namens des Verwaltungsrates,
Der Präsident:

Flueury.

(126)

Amtliches Güterverzeichnis

über den Nachlass des Herrn Eduard Friedrich Ludwig von Wattenwyl, von Bern, Gutsbesitzer in Rychigen bei Worb und gewesener eintiger Inhaber der nunmehr erloschenen Weinhandlungsfirma «Schorer & Cie» in Bern.

Eingabefrist für Schulden und Bürgschaften, sowie für Gegenforderungen bis und mit dem 27. März 1895 bei der Amtschreiberei Konolfingen in Schlosswyl. — Unterlassung der Eingabe zieht den Verlust des Rechtsanspruchs nach sich. — Satz 653 C. G. (H 932 Y)

Schlosswyl, den 27. Februar 1895.

Bewilligt,

Der Regierungstatthalter:

Benz.

Der Amtschreiber von Konolfingen:

Siegenthaler.

(129²)

Kaufmännische Lehrlingsprüfungen.

Veranstaltet durch den Schweiz. Kaufmännischen Verein, werden in der zweiten Hälfte des Monats April a. c., zunächst in Aarau, Basel, Bern, Lausanne, Lugano, Neuchâtel, St. Gallen und Zürich freiwillige Lehrlingsprüfungen abgehalten.

Diese sind unentgeltlich jedem Lehrling und ausgehenden Kommiss zugänglich, der in der Schweiz wohnhaft ist und sich über eine zweijährige kaufmännische Praxis, sowie über erhaltene theoretische Vorbildung ausweisen kann.

Als obligatorische Prüfungsfächer sind vorgesehen: Aufsatz, Geschäftskorrespondenz in der eigenen und in einer Fremdsprache, Kaufmännisches Rechnen, Buchhaltung, Wechsellehre, praktische Kenntnisse (Usancen, Terminologie, Verkehrswesen etc.).

Für befriedigende Leistungen werden Diplome verabfolgt. Anmeldungen zur Teilnahme an der Prüfung sind bis 5. März 1895 zu richten an die Vorstände der Kaufmännischen Vereine der Prüfungsorte, woselbst weitere Auskunft bereitwillig erteilt wird, und Anmeldeformulare, sowie Reglemente bezogen werden können.

Bank in Glarus.

(125⁴)

Ausser an unserer Kassa, werden die Coupons Nr. 45 und 46 unserer Aktien, mit Fr. 29 per Doppelcoupon, auch noch eingelöst in

Zürich durch die Schweiz. Kreditanstalt,

Basel » » Basler Handelsbank,

St. Gallen » » Schweiz. Unionbank.

(Ma 2294 Z)

Packleinen offeriert Gust. Metzger, Basel, Schweizer
Depositar der Firma David Air & Co, Dunder.
(Toiles d'emballage) (709⁷) Gef. Anfrage erbeten. — Billigste directe Preise.